

## Anfrage

der Abgeordneten Dr. Madeleine Petrovic an Frau Landesrätin Barbara Rosenkranz  
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **Tierquälerei bei Jagd auf Schloss Heidenreichstein**

### Begründung:

Im Gelände von Schloss Heidenreichstein der Familie Kinsky befinden sich zwei (verpachtete) Jagdhege, in denen sich regelmäßig wahre Massaker abspielen. Künstlich auf Trophäenwachstum gemästete, teilweise handzahme Tiere werden von so genannten Treibern zum Gaudium zahlender Jagdgäste innerhalb des Zauns herumgehetzt und zum Abschuss freigegeben. Am Samstag, den 28. November 2009 fanden sich wieder einmal dutzende Jäger zur Treibjagd auf Wildschweine, Hirsche und Mufflons ein.

Da fast immer auf laufende Tiere geschossen wird, ist ein zielsicherer Schuss ein Zufall. Oft wird drei bis vier Mal auf ein Tier gefeuert, bis es nicht mehr laufen kann. Dann dauert es noch qualvolle Minuten oder sogar Stunden, bis es seinen Verletzungen erliegt. Diese Vorkommnisse wurden sowohl filmisch als auch fotografisch dokumentiert.

Die Jagd ist explizit Landessache. Dass sich Jäger in der Öffentlichkeit als „Heger und Pfleger“ des Wildes bezeichnen ist in Anbetracht solcher quälerischen Tötungen blanker Hohn. Die getöteten Tiere wurden allesamt speziell für dieses Massaker gezüchtet und hinter meterhohen Zäunen eingesperrt. Selbst vor dem Abschlachten von Jungtieren schreckten die Jäger nicht zurück. Solche Praktiken werden auch von allen seriösen Jägerinnen und Jägern abgelehnt!

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin folgende

**Anfrage:**

1. Sind Ihnen die beschriebenen Vorkommnisse auf dem Grundstück von Schloss Heidenreichstein bekannt?
2. Was haben Sie als zuständige Landesrätin in dieser Sache bisher unternommen?
3. Welche weiteren Schritte planen Sie in dieser Angelegenheit, um in Hinkunft derartige Ereignisse zu vermeiden?
4. Gibt es eine Stellungnahme des NÖ Landesjagdverbandes zu diesen Vorkommnissen? Wenn ja, wie lautet diese?

Dr. Madeleine Petrovic